

Der BAU-Schmetterling



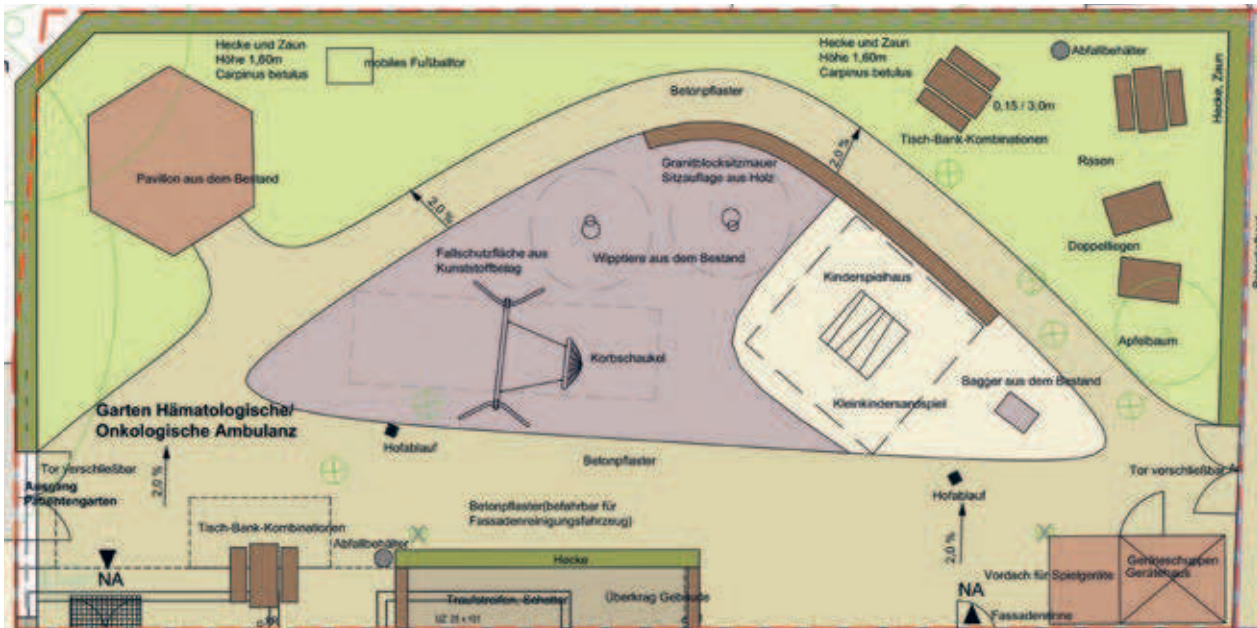
Fördergemeinschaft
KINDERKREBS-ZENTRUM
Hamburg e.V.

Ausgabe 10 | Juli 2017

Vollendet!



Garten der neuen Kinderklinik



Die bestehende Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (PHO) wurde vor über 20 Jahren so angeordnet, dass sämtliche Patientenzimmer ebenerdig liegen mit direktem Zugang zu einem wirklich großzügigen Garten.

Von Beginn der Planung an für die neue Kinderklinik war klar, dass dies auf dem zur Verfügung stehenden Gelände so nicht mehr machbar sein würde. Trotzdem haben wir nach Alternativen gesucht, um der Klinik PHO einen von Patienten und deren Eltern nutzbaren Außenbereich zu ermöglichen.

Auf der Nordwestseite des Gebäudes wird deshalb zurzeit ein ca. 500 qm großer Garten realisiert. Er ist von

dem großen Wartezimmer der Ambulanz aus einsehbar und direkt von dort aus zugänglich. Bei gutem Wetter können die Patienten sowie deren Eltern also die Wartezeit auch draußen verbringen. Auch von der Station im 1. Obergeschoß kann er leicht erreicht werden.

Das Zentrum dieses Gartens, den die Landschaftsarchitekten arbos entworfen haben, bildet eine große „Insel“. Eine Vogelnestschaukel und zwei Wipptiere für die Kleinen stehen auf weichem Sportboden, ein Spielhaus und ein Bagger sind von Spielsand umgeben. Eine ca. 7 m lange gebogene Sitzbank aus Naturstein begrenzt diesen Teil des Gartens.

Rund um die Insel ist der Boden gepflastert, so dass Infusionsständer nach draußen mitgenommen werden und die kleinen Patienten mit Bobby-Cars und ähnlichem Gerät ihre Runden drehen können.

Ungefähr ein Drittel der Fläche ist mit Rasen begrünt. Breite Doppelliegen aus Holz sollen der Entspannung und Erholung dienen, verschiedene Sitzgruppen dem Verweilen im Freien.

Der relativ neue Pavillon aus dem alten Garten wurde schon umgesetzt. Einen Ginkobaum haben wir stehen lassen, einen Apfelbaum gepflanzt, und nun fehlt eigentlich nur noch die Hecke und die beiden Tore, dann ist unser Garten fertig.

Wir freuen uns sehr, dass dies mit Hilfe Ihrer Spenden möglich wurde. **Stephanie Joebisch, Architektin und 2. stellvertretende Vorsitzende**



Guck mal, da unten ist ein
Riesenspielplatz.
Kann ich jetzt endlich
runter?



Niels, 9 Jahre alt, hat Leukämie und schaukelt für sein Leben gern. Auch wenn der Therapieplan lange Aufenthalte auf Station vorsieht, wird er dies machen können.

Während er seine Chemotherapie erhält, wird er nicht immer fit sein, aber sobald er kann, wird er den Spielplatz nutzen. Dort steht eine Korbschaukel. Selbst bei den Besuchen in der Ambulanz kann er in den Garten gehen und dies tun.

Auch seine großen Geschwister gehen am Wochenende gern mit ihm zum Schaukeln runter.

Und Mutter und Vater können währenddessen mit mehr Ruhe das Arztgespräch führen.



„Mir reicht’s,
ich gehe schaukeln.“

Wie wichtig selbst die kleinste Auszeit ist, habe ich während Pauls stationärer Zeit erlebt. Einfach mal in den Garten gehen, die Sonne spüren und den Kindern zuschauen. Kinder leben so richtig im hier und jetzt. Wenn Therapien und Nebenwirkungen es zulassen, ist der Spielplatz ein idealer Ort, um einfach mal nur Kind zu sein. Aktuell muss Paul noch alle zwei Monate zur Nachkontrolle in die Ambulanz. Wir freuen uns schon darauf, zukünftig im Garten die Wartezeit sinnvoller zu nutzen, als im Warteraum der alten Ambulanz. Einzige Einschränkung wäre vielleicht Regenwetter. Eine Frage habe ich noch: Dürfen auch Eltern mal schaukeln? **Dr. Susanne Holthausen, Ärztin und betroffene Mutter**

